

# Molauer Tagblatt

Abdruck aus dem „Molauer Tagblatt“ vom 6. April 1913. — Abonnements und Aufgebungen (Fuzerats) werden in der Verlags-Druckerei Jos. Krampott, Piazza Carl I., entgegengenommen. — Auswärtige Abonnenten werden von allen größeren Anlaufbüros abgenommen. — Fuzerats werden mit 80 h für die zwei gepaltene Seiten, die dem redaktionellen Teil mit 60 h für die Zeitungsseite, ein persönliches gedruckt Wort im letzten Anzeiger mit 4 Hellern, ein festgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für die Abdruckung des Anzeigers wird der Betrag nicht zurückgegeben. — Belegexemplare werden gegen die Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Druckerei Jos. Krampott, Piazza Carl I., ebenerdig und die Redaktion Via Cece 2, 1. Stad. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 20 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 20 h und ganzjährig 28 K 20 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Druckerei Jos. Krampott, Pola, Piazza Carl I.

IX. Jahrgang

Pola, Sonntag 6. April 1913.

== Nr. 2449. ==

## Die Flottendemonstration.

Athen, 5. April. (Agence d'Athènes.) Die Kriegsschiffe „King Edward VII.“ und „Edgar Duinet“ sind gestern von Korfu nach der montenegrinischen Küste ausgelaufen.

Paris, 5. April. Die Abendblätter melden aus Cetinje, daß die montenegrinische Regierung den Behörden in Antivari den Auftrag erteilt habe, dem Flottenstab der fremden Kriegsschiffe mit der größten Höflichkeit entgegenzukommen, hingegen jede militärische Aktion der internationalen Flotte in gleicher Weise zu verhindern und sofort von den Küstenbatterien Gebrauch zu machen.

## Der Sturm auf Sutari.

Furchtbare Verluste der Belagerer.

Wien, 5. April. Aus Cattaro liegen ausführliche Berichte über den letzten Generalssturm auf Sutari vor, welche besagen, daß derselbe mit ungeheurer Heftigkeit drei Tage lang andauerte und ungeheure Opfer forderte, ohne den Belagerern irgendwelche Erfolge zu bringen. Drei montenegrinische Bataillone wurden vollständig aufgerieben. Die Serben verloren bei dem Sturm auf den Karabosch allein 2700 Mann. Es gelang den Belagerern bis zu den Verteidigungswerken der Türken vorzudringen, mußten sich jedoch, ohne dieselben erobern zu können, unter heftigem Feuer der Verteidiger wieder zurückziehen. Ebenso war es bei dem Sturm auf den Bardanjof, wo die Montenegriner 1300 Mann verloren. König Nikita rechnete so bestimmt mit dem Falle der Festung, daß er bereits einen Bürgermeister für die Stadt ernannt hatte.

Die Mitterstürmung der Stadt hat auf die Bevölkerung Montenegros einen äußerst deprimierenden Eindruck gemacht.

## Außerungen König Nikitas.

London, 5. April. (Priv.-Tel.) Die „Ball Mall Gazette“ veröffentlicht ein Interview ihres Leiters mit dem König Nikita. Der König sagte, daß das fruchtbare Land der Ebene von Sutari absolut in montenegrinischen Besitz übergehen müsse, da Montenegro Ackerbau betreiben wolle. Das jetzige Montenegro biete seinen Bewohnern nicht genügend Ressourcen. Der

Bevölkerung drohe die Aushungerung. Für die Montenegriner gebe es nur die Alternative, entweder den Tod vor der belagerten Festung oder den durch Hunger in der Heimat. Es sei daher einleuchtend, daß das ganze montenegrinische Volk den ersten Fall vorziehe, um wenigstens den Ueberlebenden die Existenz für die Zukunft zu sichern. Der König erklärte mit Bestimmtheit, Skutari müsse und werde er beabsichtige, die Stadt zu seiner Hauptstadt zu machen. Der König sagte, er werde sich auch für die Verantwortung der Herausforderung eines Weltkrieges von diesem seinen Entschlusse nicht abbringen lassen.

## Die Lösung der Balkanwirren.

Die Antwortnote der Balkanverbündeten.

Sofia, 5. April. (Agence Telegraphique Bulgare.) Die Vertreter der Mächte überreichte Antwortnote hat folgenden Wortlaut:

Die Verbündeten sprechen den Mächten für deren Bemühungen, den Friedensschluß herbeizuführen, ihren Dank aus und nehmen in aufrichtigem Wunsche, ihre Aufgabe zu erleichtern, die von den Mächten vorgeschlagenen Bedingungen für die Vermittlungen mit folgendem Vorbehalt an:

1. Gelegentlich der endgültigen Festsetzung der Grenzen Thrakiens wird die in den von den Mächten formulierten Bedingungen angegebene Linie als Grundlage und nicht als endgültige Grenzlinie angenommen.
2. Die Ägäisinseln Inseln werden von der Türkei den Verbündeten abgetreten.
3. Die Verbündeten meinen, daß sie die in Aussicht genommenen Grenzen Albaniens im Voraus kennen lernen und hoffen, daß diese mit jenen Grenzlinien übereinstimmen werden, die sie in London vorgeschlagen haben.
4. Die Forderung nach einer Kriegserklärung im Prinzip angenommen, die Aufgabe, ihre Höhe zu bestimmen, der Kommission überlassen werden, die sich mit der finanziellen Frage beschäftigen wird und in der die Alliierten vertreten sein werden.
5. Die Alliierten stimmen zu, daß die Kriegsoperationen von dem Augenblicke an

aufhören, da die oben angeführten Bedingungen im günstigen Sinne aufgenommen und zur Annahme gelangen werden.

Sofia, 5. April. (Agence Telegraphique Bulgare.) Die Vertreter der Großmächte haben heute vormittag dem Ministerpräsidenten und Minister des Aeußeren Geshow folgende Mitteilung gemacht: Zu dem Zweck, um die Einstellung der Kriegsoperationen herbeizuführen, erklärten die Mächte, daß die direkte Linie Enos—Midia den verbündeten Balkanstaaten angenommen werden müsse und daß die Lösung sämtlicher Fragen finanziellen Charakters einer Sachkommission in Paris vorzulegen werden soll, an welcher auch die kriegsführenden Parteien teilnehmen werden.

Ministerpräsident Geshow sprach den Vertretern der Mächte seinen Dank aus und erwiderte, er werde sich vor Erteilung der Antwort mit den Verbündeten ins Einvernehmen setzen.

Wien, 5. April. Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, ist die Antwortnote der Balkanverbündeten nicht geeignet, die schwebenden Schwierigkeiten zur Anbahnung der Friedensverhandlungen zu beheben. Es sei jedoch festgestellt, daß dies nicht die Schuld Bulgariens sei, das sich in seinen Forderungen großer Mäßigung befehle, sondern Serbiens und Griechenlands, welche nun plötzlich die Frage der Ägäisinseln nicht durch die Großmächte geregelt wissen wollen, sondern einfach eine Abtretung an die Verbündeten fordern. Auch in der albanischen Frage stellen diese beiden Staaten neue unerfüllbare Forderungen.

## Belagerung des rumänisch-bulgarischen Konflikt.

Petersburg, 4. April. Unter Vorsitz des Ministers des Aeußeren Sazanow und unter Beteiligung der fünf Volschaster fand heute die zweite Sitzung der Konferenz zur Lösung des bulgarisch-rumänischen Streifalles statt. Die Tagesordnung der Sitzung bildete die Kenntnisnahme der Memoranden der Bevollmächtigten Bulgariens und Rumäniens in ihren Einzelheiten. Durch den Meinungsaustausch wurde ein gemeinsamer Boden zur Lösung des Konfliktes gewonnen trotz des Gegensatzes der zwischen den beiden Streitparteien besteht. Die Frage wird endgültig gelöst und die Lösung gleichzeitig mit der Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen zwischen

der Türkei und den Verbündeten der Dementlichkeit übergeben werden. Infolge Präzisierung des Standpunktes der Mächte, die eine Grundanlage für die Beilegung des bulgarisch-rumänischen Streifalles gefunden haben, ist der Aufenthalt der Bevollmächtigten Bulgariens und Rumäniens in Petersburg unnötig geworden. Nachdem Dr. Danev bereits abgereist ist, wird die Abreise Ghikas für die nächsten Tage erwartet.

## Sazanow über die auswärtige Politik Russlands.

Petersburg, 4. April. Die Zusammenkunft der Vertreter der Duma zum See beim Minister des Aeußeren Sazanow wurde durch ein Exposé über die Entwicklung der auswärtigen Politik Russlands eröffnet. Mehrere Abgeordnete sowie Präsident Rodzianko stellten an den Minister Anträge, auf welche dieser ausführlich antwortete, wobei er Dokumente und Korrespondenzen der russischen Volschaster im Auslande zitierte. Minister Sazanow stellte fest, daß Russlands kriegerische Verwicklungen nicht zu fürchten habe. Die Forderungen der Verbündeten würden mehr oder weniger befriedigt werden. Eine geringere Befriedigung werde Montenegro vorbehalten, denn es werde Sutari nicht bekommen.

Der Minister glaube, daß der Streit wegen der bulgarisch-serbischen Grenzkomplikationen in sich beruhe. Die Entwicklung der militärischen Operationen trieb die Serben viel weiter nach Süden, als es ihnen der Bündnisvertrag gestalte. Bis heute haben die beiden Teile dieser Frage geringere Wichtigkeit beigemessen in der Hoffnung, der Kaiser von Russland werde hierin der oberste Schlichter sein, doch vermeide Serbien in der letzten Zeit eine solche Lösung.

Bezüglich der Meerenge glaube der Minister, daß diese Frage nicht reif sei. Es wäre unzeitgemäß, sie aufzurollen, ohne vorher die diesbezügliche Haltung Russlands und seiner Verbündeten im europäischen Konzert festgestellt zu haben.

Die Abgeordneten des Zentrums zogen aus dem Meinungsaustausch den Schluß, daß die russische und die slavische Interessen gehalten geschützt seien. Die Progressisten halten die besetzte Politik für richtig aber schwach.

## Die Diamantenkönigin.

Roman von Erich Friesen.

4 Nachdruck verboten.  
„Wenn es möglich wäre —“ murmelt sie erregt vor sich hin — „aber nein, es kann ja nicht sein —“  
„Wollen Sie nicht die Ohrringe einem erprobten Juwelier zur Prüfung übergeben?“ fragt er endlich, um ihren Zweifel ein Ende zu machen.  
In den Augen der schönen Frau blüht es eigentümlich auf; doch verbirgt sie sofort wieder den Blick hinter den langen gebogenen Wimpern.  
„Nein, nein! Wie erniedrigt wäre es für mich, wenn es bekannt würde, daß ich solche Dinger trage. Ihnen, Herr Wesenberg —“ sie wirft Hans einen Blick zu, der sein Herz rascher schlagen läßt — „Ihnen habe ich es gestanden; ich weiß selbst nicht weshalb ich solch Vertrauen zu Ihnen habe. Aber anderen —“  
Der junge Gutbesitzer verbeugt sich schweigend. Wieder brennt ihm das Geständnis seiner Liebe auf den Lippen. Und abermals hält er damit zurück.  
Da streckt sie auch schon die Hand aus, um den Ohrring wieder in Empfang zu nehmen.

„Noch eine Sekunde!“ bittet er etwas befangen.  
„Nun?“  
„Gestatten Sie mir, daß ich die Steine prüfen lasse, ohne Ihren Namen zu nennen?“  
Sie lächelt — ein liebenswürdig überlegenes Lächeln, hinter dem sie geschickt triumphierende Freude verbirgt.  
„Wenn Sie burchaus wollen — mich dauert nur die Zeit, die Sie darauf verwenden.“  
„Wir werden ja sehen! Ich erwarte Sie heute abend in diesem Saal, um Ihnen das Resultat mitzuteilen.“  
Noch immer ungläubig lächelnd legte sie den zweiten Ohrring in seine Hand.  
„Gut also! Bis heute abend.“  
Mit einer tiefen Verbeugung empfiehlt sich Hans.  
Zur verabredeten Stunde findet er sich im Musiksaal ein. Mrs. Mackay ist nicht da. Er wartet eine Viertelstunde — Sie erscheint nicht. Mrs. Mackay sei, ausgeht der Portier.  
Da Hans heute abend eine Verabredung mit Bekannten hat, ist er nicht in der Lage, noch länger auf die Dame zu warten. Er

gibt deshalb dem Portier Weisung, Mrs. Mackay bei ihrer Rückkehr zu melden, daß er, Hans Wesenberg, lebhaft bedauere, die gnädige Frau heute nicht mehr sprechen zu können und sie gleichzeitig für morgen Mittag gegen zwölf Uhr um eine Unterredung im Musiksaal bitte.  
Diesmal läßt Mrs. Mackay ihn nicht warten. Genau zur festgesetzten Stunde erscheint sie. Genau der Vorkurs; doch bemerkt Hans mit Befremden, daß sie ein großes Reifekostüm trägt.  
Lächelnd reicht sie ihm die Hand, die er ehrfurchtsvoll an die Lippen zieht.  
Wie schön sie aussieht! Ihr Gesicht zeigt auffallende Frische. Die Augen blicken heller als am Tage zuvor. Gleich einem Glorionschein umwallt das hochgeringelte die perlensarte Stirn.  
„Ich bringe Ihnen gute Nachrichten, gnädige Frau!“  
„Wie?“  
„Die Steine sind echt!“  
„Aber ich habe doch nur vierzig Franken dafür bezahlt —“  
„Dann muß sich jemand einen kostspieligen Scherz gemacht haben. Wo kauften Sie die Ohrringe?“

„Bei Baroux in Paris. Vor etwa drei Monaten.“  
„Merkwürdig.“  
Hans Wesenberg zieht eine kleine Pappschachtel aus der Westentasche und reicht sie der schönen Frau, die noch immer ungläubig auf die glitzernden Steine sieht.  
„Sie sehen allerdings vollständig echt aus.“ murmelt sie gedankenvoll vor sich hin. „Ich begreife wirklich nicht — ach, wenn jemand sie kaufen wollte! Welch eine Hilfe in meiner jetzigen Lage.“  
Hans Wesenbergs lebhaftige Augen ruhen voll Entzücken auf dem in seiner freudigen Erregung doppelt freudigen Frauenantlitz.  
„Es hat sich bereits jemand gefunden, gnädige Frau,“ sagt er mit ruhigem Ernst. „Der Juwelier, von dem ich die Steine unterzucht ließ.“  
In Mrs. Mackays Augen zuckt es seltsam auf.  
„Wirklich? Was will er geben?“  
Hans nennt eine bedeutende Summe.  
Er naivem Erfrauen schlägt sie die Hände zusammen.  
„So viel?“  
„Sie seien weit mehr wert, meint Juwelier Nageli. Aber da solch große Brillanten sich schwer verkaufen, mag er keine höhere Summe



# Tagesneuigkeiten.

Pola, am 6 April 1913

## Die Erhöhung des Rekrutenkontingentes.

Wie in militärischen Kreisen verlautet, wird die neuerliche Erhöhung des Rekrutenkontingentes in Form einer Modifikation des § 13 des Wehrgesetzes erfolgen. Das neue Kontingent wird in einer stufenweisen jährlichen Steigerung der Kontingenziffer, wie es bisher der Fall war, angesprochen werden. Die geplante Stellung von 15.000 Mann bezieht sich nur auf das gemeinsame Heer. Die beiden Landwehren würden eine Steigerung von zusammen 10.000 Mann erfahren, so daß die Erhöhung für die gesamte bewaffnete Macht etwa 25.000 Mann betragen würde. Der Rekrutenstand des gemeinsamen Heeres würde somit im dritten Jahre der Wirksamkeit des Gesetzes statt 159.500 Mann 174.500 Mann betragen. (Nach dem Gesetze vom 12. Juli betrug das Rekrutenkontingent für das gemeinsame Heer im Jahre 1912 136.000 Mann, 1913 154.000 Mann, für die Jahre 1914 bis 1922 159.500 Mann. Für die Landwehr wurde zu gleicher Zeit das Rekrutenkontingent für das Jahr 1912 mit 20.715 Mann, für 1913 mit 22.316 Mann, für 1914 mit 23.717 Mann, für 1915 mit 25.018 Mann, für 1916 mit 26.019 Mann, für die Jahre 1917 bis 1923 mit jährlich 26.996 Mann festgesetzt.)

**Zur Reise der Marinemusik.** Unsere Marinemusik reist bekanntlich in der kommenden Woche nach München, um dort auf Einladung der dortigen Ortsgruppe des Oesterreichischen Flottenvereines mehrere Konzerte zu veranstalten. Das Protokoll über diese Veranstaltung hat der Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand übernommen. Das erste Konzert findet am Samstag in der Münchner Tonhalle statt. Diesem Konzert, das Kapellmeister Franz Falsch leitet, wird der Prinzregent mit seiner Gemahlin und dem Hofolge beiwohnen. Nach dem Konzert wird „Cecile“ gehalten, worauf sich der Hof entfernt und der Ball des Flottenvereines beginnt. Sonntag finden im Schwendbräu zwei Konzerte statt, eines nachmittags und das zweite abends. Die Räumlichkeit faßt bequem 3000 Personen. Montag erfolgt die Rückreise des etwa 50 Mann starken Orchesters.

**Eine maritime Erfindung.** In Pola werden gegenwärtig mit einem Apparate, mit dem Rhythmo-Elektrographen, Versuche vorgenommen. Der Apparat dient zur Herstellung von unkontrollierbaren Gesprächen zwischen verschiedenen Schiffskommandanten. Der Apparat wurde vom Matrosen Stefan Kozina aus Agass erfunden, wird von Herrn Bamberg jun. aus Laibach finanziert und von der Firma Weichold in Wien ausgeführt.

**Gesuche Verheirateter um Zulassung zur Aufnahmeprüfung für die höheren Kurse.** Der Kaiser hat — wie die „M. N.“ meldet — das Kriegsministerium ermächtigt, daß in Zukunft über Gesuche von Offizieren, die, trotzdem sie verheiratet sind, um die Zulassung zur Aufnahmeprüfung für die höheren Artillerie- oder den höheren Geniekurs bitten, in rücksichtswürdigen Fällen das Kriegsministerium im Einvernehmen mit dem Generalartillerie- oder Generalgenieinspektor selbst entscheidet. Derlei

dafür anlegen. Sie können das Geld sofort bei ihm gegen Hingabe der Ohrringe in Empfang nehmen, gnädige Frau.“

„Ueber ihre soeben noch freudig erregten Züge zieht es wie ein Schatten der Enttäuschung. Seine auffessend tritt sie an eines der hohen Bogenfenster und blickt mit schwimmenden Augen hinaus auf den dunstüberhauchten Wasserspiegel des Bärtschsee.“

„Wollt tiefen Mitleidens folgt ihr Hans. Arme Frau! Wie schwer es ihr wird, sich von ihrem Schmutz trennen zu müssen.“

„Sind Sie noch unerschlossen?“ fragt er fast zärtlich, indem er die Hand leicht auf ihren Arm legt.

„D nein,“ erwidert sie gepreßt, ohne ihre Stellung zu verändern. „Was bleibt mir auch anders übrig? Wenn die Steine wirklich echt sind! Und doch — —“

Sie stockt.

„Der Gedanke, persönlich den Handel herzustellen zu müssen, quält Sie, nicht wahr?“ vollendet Hans rasch.

Schweigend nickt sie Zustimmung.

„Soll ich die Angelegenheit für Sie ordnen?“

Mit dankbarem Nicken wendet sie ihm ihr Gesicht zu.

(Fortsetzung folgt.)

Gesuche sind daher in der Folge an das Kriegsministerium zu richten.

**Ankauf einer fremden Yacht.** Im Handelshafen ist die englische Yacht „Medusa“ des „Royal Thames“ aus Southampton angekommen. Reiseziel Jara. Die Yacht hat nun Pola das dritte Mal angelaufen.

**Wichtig für Militärpflichtige.** Nach den neuen Bestimmungen des Wehrgesetzes findet erstens die Transferierung nach 10 Dienstjahren beim Heere in die Landwehr nicht mehr statt. Die nichtaktiven Soldaten verbleiben nach dieser Frist im Reservestande des gemeinsamen Heeres. Die Versetzung nichtaktiver Soldaten aus dem Heeresverbande in den der Landwehr wird nunmehr von Fall zu Fall angeordnet werden. Die Transferierten werden vom betreffenden Ergänzungsbereichskommando verständigt werden. Der Uebertritt in den Verband der Landwehr ist nicht mehr anzumelden.

**Zur Befehung des Parenzoer Bistums.** Die in Triest erscheinende „Edinost“ beschäftigt sich in ihren letzten Ausgaben mit der Befehung des nach Bischof Dr. Flapp freigeordneten Bistums Parenzo-Pola. Die Zeitung stellt fest, daß es einem Bischof nicht möglich sein könne, sich in Parenzo dem italienischen Einflusse zu entziehen und in nationaler Hinsicht unvoreingenommen für diese oder jene Partei zu wirken. Sie schlägt, damit die Gewalt dieser Beeinflussung gebrochen werden könne, vor, das Bistum zu verlegen, und nennt als Ort, der in Betracht gezogen werden müsse, Pola. Pola sei zur Zeit, da man über den Aufenthaltsort des Bischofs von Parenzo Entschluß fassen mußte, so klein und unansehnlich gewesen, daß jene Stadt den Vorzug erhalten mußte. Heute seien die Verhältnisse anders. Pola sei seiner Größe und Bevölkerungszahl nach in Wahrheit die Hauptstadt des Landes und müsse deshalb auch Sitz eines Bistums werden, von dem aus nicht nur der Sprengel von Parenzo sondern auch der von Pola verwaltet wird. Wir können uns der Zeitung nicht anschließen, insofern sie zur Begründung ihrer Wünsche das nationale Moment hervorhebt, denn die Kämpfe, die zwischen den Italienern und den Slaven des Landes um die Vorherrschaft geführt werden, gehen uns nichts an. Jedoch dem weitestgehenden Motiv kann niemand seine Billigung versagen, der die Sache mit ungetrübtem Auge ansieht. Pola ist seiner Bedeutung und Bevölkerung wegen längst die Hauptstadt des Landes und ebenso, wie wir die Forderung mit Recht erheben, daß hierher das Kreisgericht aus Rovigno, der Landtag aus Parenzo verlegt werden, so müssen wir grundsätzlich dem Wunsche Ausdruck verleihen, es möge der Sitz des Bischofs von Parenzo-Pola von Parenzo nach Pola verlegt werden.

**Theater.** Gestern veranstaltete das deutsche Operetten-Ensemble aus Baden im Politeama Ciscutti seine erste Vorstellung mit der Aufführung der jugkräftigen Operette „Hohheit tanzt Walzer“ und wie überall, erzielte sie auch bei uns einen ungeahnten Erfolg. Ein ausverkauftes Haus lohnte mit wahren Beifallsstößen die in allen Teilen sehr gute Ausführung und zeichnete die Hauptdarsteller, unter ihnen in erster Linie die vorzügliche Sopranistin Rosa Sobiner, mit herzlichem Applaus aus. Es hieße eine oder die andere Person des Ensembles zurücksetzen, wollte man die besten namhaft machen. Sie waren alle in ihren Leistungen vorzüglich, die Solokräfte, der Chor, nicht zuletzt der Dirigent des Orchesters, das unsere Marinemusik beistellte. Die gestrige Vorstellung entbehrt uns der Aufgabe, dem Publikum nochmals zu versichern, daß es Gelegenheit hat, eine Reihe angenehmer Abende zu erleben. Es war gestern im Theater, hat die wirklich guten Leistungen der Gesellschaft miterlebt, und es wird daher bestimmt an anderen Abenden wieder kommen. — Heute: „Der Zigeunerprimas“, morgen: „Die Fledermaus“. Das Publikum wird aufmerksam gemacht, daß die Nachfrage nach Karten eine sehr rege ist, und man sich daher beizeiten solche für die jeweiligen Vorstellungen sichern soll.

**Das Theaterrepertoire.** Das Repertoire des Operettengastspiels ist folgendermaßen zusammengestellt worden: Heute: „Zigeunerprimas“ (Novität). Morgen, Montag, Fledermaus“, eine der reizendsten Kompositionen von Strauß und eine von jenen Operetten alten Schlags, deren entzückende Schönheit unerreicht dasteht. Dienstag: „Hohheit tanzt Walzer“, (Reprise). Mittwoch: „Dollarpriesterin“. Donnerstag: „Der Graf von Luxemburg“. Freitag: „Zigeunerprimas“ (Novität). Samstag: „Frauenfresser“ (Novität). Sonntag: „Alt Wien“ (Novität). Montag: „Liebeswalzer“. Dienstag: „Friedling“ und Mittwoch den 16.: „Der fiedele Bauer“.

**Restaurant Miramar.** Von heute, Sonntag den 6. d. M. beginnen wieder die in kurzer Zeit so beliebt gewordenen Abend-Militärkonzerte im Restaurant Miramar. Die k. u. k. Militärkapelle wird ein vorzüglich gewähltes Programm bringen.

**Tödlicher Unfall.** Beim Ausladen von Sand hat sich auf der Riva ein Unfall ereignet, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der Führer des Seglers „Dragazza Albo“ Johann Monaldi aus der Gegend von Rimini (Italien) war damit beschäftigt, aus seinem Schiffe Sand auf einen Wagen zu laden. Bei dieser Gelegenheit stürzte er von dem Wagen, den er bestiegen hatte, herab, fiel rücklings herab und blieb bewusstlos liegen, während aus dem linken Ohr Blut sickerte. Er wurde im Rettungswagen ins Spital gebracht, doch erwies sich ärztliche Hilfe als vergeblich. Monaldi ist dort gestorben.

**Im Meer gestürzt.** Der eigenen Unvorsichtigkeit hat der 12 Jahre alte Alois Jachil, Via Carlo Desfranceschi Nr. 7 wohnend, einen gefährlichen Unfall zuzuschreiben, der ohne Hinzutreten des glücklichen Zufalles schlecht hätte enden müssen. Der Knabe, der sich viel ohne Aufsicht umhertreibt, weder Schule noch Lehre besucht, fuhr in einem Boote in den Handelshafen hinaus. Ploötzlich entglitt ihm ein Ruder und er manövrierte, um dessen wieder habhaft zu werden, so unvorsichtig, daß er ins Wasser stürzte. Er wäre — weil des Schwimmens unkundig — unfehlbar ertrunken, wenn nicht der im Bagno polese angestellte Franz Ganzian den Unfall bemerkt und in einem Boote hinzufahrend, die Rettung bewirkt hätte.

**Selbstmordversuch.** Die Dienstmagd Maria Peterka, bei der Wirtin Zemlja in der Via delle Vigne beschäftigt, nahm aus unglücklicher Liebe Essigsäure zu sich. Sie wurde im Landesspital außer Gefahr gebracht.

**Mit dem Rade gestürzt.** Der 13 Jahre alte Jordan Battaglia, Via Minerva Nr. 6, fuhr mit seinem Rade derart unvorsichtig durch die Kaiserwaldstraße, daß er mit dem Kopfe gegen einen Baum rannte und bewusstlos zu Boden stürzte. Er wurde aufgefunden, zu sich gebracht und nach Hause geleitet. Es ist ihm außer einigen geringfügigen Hautabschürfungen glücklicherweise nichts geschehen.

**Aus dem Polizeiberichte.** Der Bauer Georg Dellapuppa, Via Verubella Nr. 28, erstattet gegen den in Valsaline Nr. 1 wohnenden Grundbesitzer Rosolman Patuz die Anzeige, weil dieser aus seinem (des Dellapuppa) Brunnen Wasser holt und auf Verwarnungen und Verbote mit gefährlichen Drohungen erwidert. — In ihrer Wohnung, Via Santa Felicita Nr. 7, wurde die Bedienerin Fosca Femala wegen Veruntreuung verhaftet. Ihr wurde von der Bedienerin Natalie Legovich, Via delle Valle Nr. 24, die einer Krankheit wegen ins Krankenhaus übersiedeln mußte, ein Spartassabuch übergeben. Fosca Femala hat sich mit Hilfe des Dienstbuchs der Legovich her Spareinlage bemächtigt.

**Verhaftung.** Wegen Diebstahlsverdacht wurde auf dem Wolo Elisabeth der Tagelöhner Michael Suranich, Via Monte Nr. 1, verhaftet, als er dort verschiedene Gegenstände veräußern wollte, deren rechtlichen Besitz er nicht nachzuweisen vermag.

**Malariafische.** Als kürzlich die Hauslerin Katharina Ralic, Balbico Nr. 4, die Via Medolino passierte, wurde sie von einem Steine im Gesichte getroffen und nicht unerheblich verletzt. Unter dem Verdachte, diese Missetat begangen zu haben, wurde der 9 Jahre alte Johann Kostas, Via Abbazia 17, verhaftet.

**Verloren** wurde eine Handtasche aus schwarzem Leder, in der sich nebst einer silbernen Uhr und einem gefüllten Geldtäschchen ein Bund Schlüssel befand.

**Um geschäftstüchtig zu sein,** bedarf man der Sprachkenntnisse.

Wenn Sie die modernen Sprachen nicht beherrschen, können Sie mit Leuten anderer Nationalität nicht in Berührung treten.

Die Berkly-School bietet Ihnen leichte Gelegenheit zur Bereicherung Ihrer Sprachkenntnisse.

1. Die Lehrmethode ist sehr einfach,
2. Sie wird von Lehrern der betreffenden Sprache betrieben,
3. in gemeinsamem Unterrichte,
4. einzeln, in der Schule oder im Hause,
5. unter bescheidenen Mitteln.

Es besteht ein Uebersetzungsbureau für alle Sprachen.

Verlangen Sie eine Probelektion und machen Sie den Versuch, die Vorzüge der Schule kennen zu lernen.

## Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger

### CINE IDEAL

Programm für heute:

#### Saragossa

Naturaufnahme.

#### Unter mexikanischer Flagge

Militär-Drama.

Ermetelli verigtet sich gegen seinen Willen

komisch.

Morgen Montag:

#### Die Schönheits-Maske.

**Kinematograph „Leopold“**, Via Sergia Nr. 37. Programm für heute: 1. Pathé Journal Nr. a und b, Naturaufnahme. 2. „Ein Geheimnis“, Drama. 3. Tartusini flirtet, und seine Frau folgt seinem Beispiel, komisch — Montag: „Die Gefte des Antlagers“, Drama.

**Kinematograph „Edison“**, Via Sergia Nr. 34 Programm nur für heute: 1. Tripolis, prächtige Naturaufnahme. 2. „Eine Enttäuschung“, Drama. 3. „Früh auf zum Tanze“, komisch.

**Kinematograph „Nierva“**, Porta Aurea 2. Programm für heute: 1. Die italienische Schweiz, Naturaufnahme. 2. Welch lustiger Ort, Komödie. 3. Zwei Portemonnaie, komisch. Montag: Teodora, historisches Drama des Hauses Monofil.

## Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 95.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän in M. A. U. E. Kar Arbeser v. Kaslburg. Garnisoninspektion: Hauptmann Otto Schaffler von Inf. Regt. Nr. 87. Aeratische Inspektion: Freigattenerzt Dr. Adolf Schubert.

**Veränderungen auf höheren Kommandoposten.** Wie die „Militärische Rundschau“ meldet, hat der Kaiser die Enthebung des Feldmarschalleutnants Siegmund von Kis, Kommandanten des königlich ungarischen I. und Maximilian von Bartuska, Kommandanten des königlich ungarischen IV. Landwehrbistrits, sowie des Generalmajors Karl Walter, zugeteilt dem k. k. Landwehrkommando in Wien, auf ihr aus Gesundheitsrücksichten gestelltes Ansuchen von diesen Kommandos, beziehungsweise Dienstposten entzogen; ferner ernannt die Generalmajor Josef Braun, Kommandanten der königlich ungarischen 41. Landwehr-Infanterie-Truppen Division zum Kommandanten des königlich ungarischen I. Landwehrbistrits, Gustav Schlaw, Kommandanten der Korpsoffizierschule in Budapest, zum Kommandanten der königlich ungarischen 41. Landwehr-Infanterie-Truppen-Division, die Feldmarschalleutnants Adrian Wieber zum Kommandanten des königlich ungarischen IV. Landwehrbistrits, Franz Graf von Maronai, Kommandanten des königlich ungarischen V. Landwehrbistrits, zum Stellvertreter des Oberkommandanten der königlich ungarischen Landwehr, Johann Mikic, Kommandanten des königlich ungarischen Landwehr-Infanterie-Regiments, zum Kommandanten des königlich ungarischen V. Landwehrbistrits, den Obersten Josef Breit, Kommandanten des königlich ungarischen Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 10, bei Transferierung zum Generalstabskorps, zum Kommandanten des königlich ungarischen Landwehr-Infanterie-Regiments. — Der Kommandant der 12. Infanterie-Truppen-Division, FML. Franz Freiherr Ruhn v. Rühnenfeld, tritt demnächst in den Ruhestand.

## Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 6. April 1913.

**Allgemeine Uebersicht:** Das Hochdruckgebiet hat bei ziemlich gleich bleibender Intensität sich etwas weiter östlich vorgeschoben. Das vom SW gegen den Kontinent vorgebrungene Minimum hat sich vertieft.

In der Monarchie Bevölkerungszunahme, G-liche Winde, geringe Wärmeveränderungen; an der Adria trüb, Neberschläge, Scirocco, wärm. r. Die See ist im S bewegt, im S geträubelt und stark bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Fortdauer meist wolkigen regnerischen Wetters mit frischen SE- bis SW-lichen Winden, geringe Wärmeschwankungen.

Barometerstand 7 Uhr morgens 756.7  
 2 nachm. 756.3  
 Temperatur um 7 Uhr morgens + 13.0  
 2 nachm. + 13.2  
 Regenbesitz für Pola: 91.9 mm.  
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 10.1°  
 Ausgegeben um 2 Uhr 35 nachmittags.



# Drahtnachrichten

Dr. Korrespondenzbureau

## Die Aspirationen auf den albanischen Thron.

Oesterreich-Ungarn und Italien gegen die Kandidatur des Herzogs von Montpensier. Wien, 5. April. Das „Fremdenblatt“ meldet: In Bezug auf die in den letzten Tagen kursierenden Gerüchte von einer eventuellen Kandidatur des Herzogs von Montpensier auf den albanischen Thron erfahren wir von kompetenter Stelle, daß weder die österreichisch-ungarische noch die italienische Regierung die Absicht hat, die Kandidatur des Herzogs anzunehmen oder zu unterstützen.

## Der Prozeß Lukacs-Desy.

Zulassung der Beweisführung aller Fakten. Budapest, 5. April. (Ung. Bureau.) Der zweite Senat der königl. Tafel verkündete heute den Bescheid bezüglich der Appellation im Verleumdungsprozeß Desy-Lukacs. Die königl. Tafel erachtete es für notwendig, daß außer jenen Tatsachen, deren Beweisführung der Gerichtshof für zulässig erachtet hat, auch noch die Transaktionen mit der Ungerischen Bank und Handelsaktiengesellschaft den Gegenstand der Beweisführung bilden sollen, und es wird somit das Urteil der ersten Instanz aufgehoben. Insofern die von dem Angeklagten vorgebrachten Tatsachen im ganzen oder in den Details sich als richtig herausstellen würden, ist festzustellen, ob die in Rede stehenden Beträge durch wen und auf wessen Anordnung und zu welchem Zwecke sie benützt wurden, wer darüber Rechnung gelegt hat und wem die Rechnung gelegt worden ist. Es ist ferner festzustellen, ob der Ministerpräsident die diesbezüglichen Verfügungen getroffen und in welcher Richtung und überhaupt welchen Einfluß der Ministerpräsident ausgeübt hat. Die königl. Tafel hält es für notwendig, daß der Gerichtshof eine vollständig neue Hauptverhandlung abhalte und daß alle Tatsachen unter Beweis gestellt werden, welche zur Erweisung oder Widerlegung der Beschuldigungen erforderlich sind.

## Militärische Rüstungen in Spanien.

Paris, 5. April. Ein Mitarbeiter des „Daily Mail“ hatte in Madrid eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Grafen Romanones, der u. a. erklärte: Wohin wir auch blicken, wir sehen überall eine beträchtliche Vermehrung der Streitkräfte der Völker. Wir Spanier sind der Ansicht, daß unter diesen Umständen auch wir unsere militärischen Streitkräfte verstärken müssen. Wir standen bis jetzt allein. Wir waren Freunde von jedermann und niemandes Feinde. Aber der Augenblick kann kommen, wo wir uns verteidigen müssen. Wir dürfen nicht verkennen und wir verkennen es auch nicht, daß es unsere oberste Pflicht ist, unsere Angelegenheit so zu führen, daß wir immer in besten Beziehungen zu Frankreich, unserem wichtigsten Nachbar zu Lande, und zu England, unserem wichtigsten Nachbar zur See, bleiben. Nichts darf unsere guten Beziehungen zu diesen beiden Freunden trüben.

## Belauschter Plausch.

Zwei Frau'n hab' ich einst belauscht  
Beim Plausch im Kaufmannsladen,  
Die Neben, die sie dort geschätzt,  
Zu kennen, kann niemand schaden!  
Die eine Frau war bloß und müd,  
Ihr Antlitz schmal, das Volk einst war,  
Die andre äppig aufgebläht,  
Man sah, wie sehr gesund sie war.  
Die Magere sagt mit müdem Ton:  
Ach wenn ich schon hinter mir hätte  
Den Waschtrog morgen, ich weiß es schon,  
Da fällt ich wieder krank ins Bett.  
Die Heppige spricht: Des Waschtrogs Plag;  
Die hab' ich längst überwunden,  
Ich hab' für diesen bösen Tag  
Eine gute Hilfe gefunden.  
Grab heute wäscht meine Wäsche sich,  
Derweil ich hier stehe fast allein  
Zu Haus im Kessel, indes geh ich  
Zum Kaufmann und laufe ruhig ein!  
Und komm ich vom Einkauf dann nach Haus,  
Ist die Wäsche von blendender Reine,  
Ich nehm sie nur aus dem Waschtrog heraus:  
Das machte „P e r s i l“ ganz alleine!  
So bin ich des Waschtrogs Nähe los  
Und spare viel Geld und auch Kohlen,  
Ja das „P e r s i l“, das wäscht famos,  
Ich hab es schon oft empföhlen.

Die beiden Frau'n sah, 's ist gewiß,  
Ich beim Kaufmann nach zwei Tagen,  
Die Schlank'e war recht munter und frisch,  
Die hör' ich zur And'ren sagen:  
Nicht wahr, Sie schau'n, wie ich gesund,  
Den Waschtrog habe bezwungen?  
Das ist mir allein nur mit „P e r s i l“,  
Das Sie mir empföhlen, gelungen!  
Und die Freude, daß ich mit „P e r s i l“  
Die Arbeit so weit überwunden,  
Die besserte auch mein Aussehen viel  
Und das hat mein Mann auch gefunden.

# Politeama Ciscutti

Sonntag, den 6. April 1913

8 30 Uhr abends

## Kaltspiel des Badener Ensembles

Impresario: Dir. Adolf Roske.

Rosa Loibner vom k. k. priv. Theater a. d. Wien als Gast.

## Der Zigeunerprimas

Operette in 3 Akten von F. Wilhelm u. F. Grünbaum.  
Musik von Emmerich Kálmán.

Spielleiter Ernest Maqr. Dirigent Karl Wiesmann.

### Personen:

- |  |                 |
|--|-----------------|
| Macz Bali  | Willy Schwab    |
| Laczi  | Anton Aulin     |
| Sári   | Rosa Loibner    |
| Bista  | Marie Bolbrino  |
| Ferto  | Josef Grünner   |
| Gyuri  | Franz Renner    |
| Boldizár   | Gustl Feisch    |
| Andris   | Mina Bernaschel |
| Zosta  | Grete Eigner    |
| Maci   | Elise Walter    |
| Gyfi   | Wizzi Neumann   |
| Zlontka  | Josefa Braun    |
| Estelka  | Anna Kschler    |
| Kara   | Anna Feigener   |
| Birosta  | Marie Steiner   |
| Rogiska  | H. Grundmann    |
| Kári   | H. Bolbrino     |
| Mács Julieta, keine Kinder                               | Otti Kramer     |
| Gaston Graf Trini  | Julius Kurich   |
| Die Gräfin von Trini                                     | Else Hafmann    |
| König Heribert VII., unter dem „Inkognito „Graf Ercegon“ | Walter Swoboda  |
| Erzherzog Rudolf   | Ernest Maqr     |
| Monsieur Cadeau  | Edi Klitsch     |
| Fleete Józsa   | Gustav Beneta   |
| Pierre, Diener   | Alfred Käpfer   |
| Herrlie, Tängerin  | Josefine Schall |
| Franzine, Tängerin                                       | Bibi Treinka    |
| Erster Herr  | Dito Kraft      |
| Zweiter Herr   | Edmund Wildner  |

Die Handlung spielt in der Gegenwart.

Preise der Plätze: Loge 10 und 8 Kronen —  
Faueteuil 2 Kr. — Sperrstüb 1 Kr. — Entree 2.— Kr.  
Entree für Militär und Kinder Kr. 1.60 — Galeriesitz  
(inklusive Entree) 1 Kr. — Gallerie-Entree 50 Heller.

Morgen, Montag den 7. April 1913

## Die Fledermaus.

\*\*\*\*\*

### Restaurant

# Pilsner Urquell

ab heute Sonntag den 6. April

täglich

Alt-Wiener Volksängerabend

beim höchsten Heurigen.

Musik und Gesang.

## Meier-Walter.

Anfang 8 Uhr. Entree 60 Heller.

\*\*\*\*\*

## Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Geschäften und Realitäten finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

### N. Wr. General-Anzeiger

Wien, I., Wollzeile 3.  
Telephon (Interurb.) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungs schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. Klerus, sowie Bürgermeistern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — Probenummern unter Berufung auf dieses Blatt gratis. 83

## Restaurationsübernahme.

Ich beehre mich, anzuzeigen, daß ich das

## Restaurant Hirsch

Via Policarpo 1

pachtweise übernommen habe.

Für ausgezeichnete Küche, Ausschank ff „Pilsner Urquell“ und gediegener Weine aller Sorten ist gesorgt.

Hochachtend

J. Trampusch  
Restaurateur.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke. Depots in den meisten Apotheken.

Geteilt  
geschützt

# PURJODAL

Geteilt  
geschützt

Ein bewährtes Jod-Sarsaparilla-Präparat, wirkt blutreinigend, den Stoffwechsel befördernd, schmerz- und krampfstillend sowie entzündungswidrig. Ueberall dort, wo Jod- oder Sarsaparilla-Präparate geboten erscheinen, von vorzügl. Erfolge. Leicht verträglich und ohne jede Berührung anzuwenden. — Preis einer Fl. K 2.20, per Post 40 h mehr für Packung.

Einzigige Erzeugung und Hauptversand:

Dr. Hellmanns Apotheke „Zur Barmherzigkeit“, Wien, VII/1, Kaiserstr. 73-75.  
Postversand täglich. (Herbays Nachfolger.) 522 Postversand täglich.



Vor Nachahmungen wird gewarnt!

## ? Liebesheirat?

Es ist allgemein bekannt, daß manche Herren und Damen in Liebesangelegenheiten ganz verwegene Entschlüsse fassen. Sie kommen, — leben, — liegen! Fragen zu widerlegen ist unmöglich, ob man will oder nicht, man muß solche Personen lieben. Woran das liegt, kann man sich nicht erklären, da die Verliebten weder durch große Schönheit noch durch hervorragende Geistesgaben sich vor anderen auszeichnen. Es ist sogar die Gewohnheit geworden, durch einen Liebesbrief die Hand mit geistig milderbegehrter, die liebsten Geheimnisse des Liebes- und Zerklebens hat nun ein bekannter Psychologe, Dr. F. Amos, gründlich erforscht und ist dabei zu dem überraschenden Schlusse gelangt, daß diese geheimnisvolle Macht sich jede Person aneignen, das also jeder Herr die Handlung einer jeden Dame und jede Dame die Handlung eines jeden Herrn erlernen kann. Wie es gemacht wird, hat er in einem Buche genau beschrieben. Wer die darin gegebenen Regeln befolgt, erobert die Herzen im Sturme und zwingt die geliebte Person zur Hingabe. Der Titel des Buches lautet: „Das Geheimnis der persönlichen Unwiderstehlichkeit“. Im Buche ist es nicht in geistlichem Sinne, sondern gegen Voreinstimmung von K 2.60 oder unter Nachnahme (50 h tarret) von Verlag

Otto Steiniger in Leipzig—Connwitz A—421.

Nur  
einige Tage

Seltene  
Gelegenheit

Von Montag den 7. April angefangen  
gelangt im Geschäfte der Firma

# E. PECORARI Pola .: Via Giulia 5

eine große Partie

## Damenwäsche

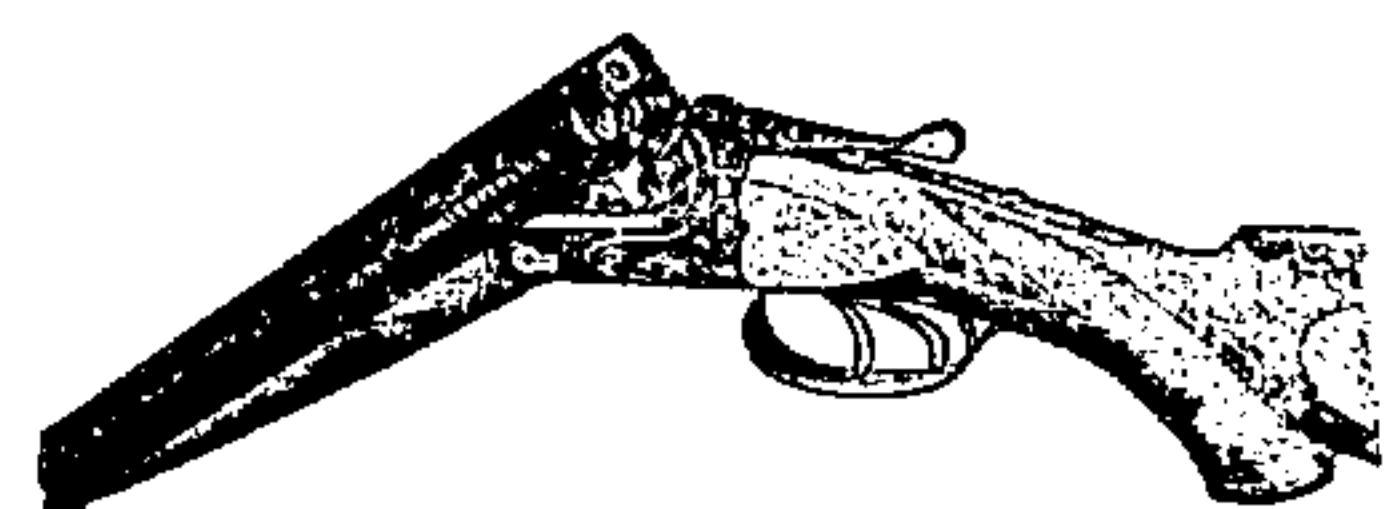
zu noch nie dagewesenen  
Preisen zum Verkaufe, nämlich:  
Damenhemden, Unterhosen, Röcke  
Matinés, Miederleib, Kombination,  
Nachthemden, Seidenröcke, Bett-,  
Kinder- und Herrenwäsche, Ta-  
schentücher, Strümpfe etc. etc.

Okkasion

Konkurrenzlos

## Neuheit!

FL Präzisions-Mauser-Karabiner, Kal. 22, feinste Gartenbüchse, gezogen, Schraubvisior, Silberperlkorn, höchste Schußleistung, bis 80 Schritte eingeschossen, zum Reklamapreis von K 18.— | Lankester-Doppelgewehr von K 40.— an, in allen Ausführungen lagernd. — Anson & Deele Hammerlees-Doppellinten, 27—28 kg. Garantiert Weitschuß-Leistung, Meisterarbeit, erstklassiges Material für K 150.— | Verlangen Sie „Waffenpreis-Katalog Nr. 1913/1“ sofort gratis und franko.



## Präzisions-Gewehrfabrik Josef Winkler in Ferlach (Kärnten)

kaufen Sie vorteilhaft, billig und gut. | Taschenverteidigungswaffen zu niedrigsten Preisen lagernd. | Reparaturen, Neuschäftungen, Einlegeläufe, Fernrohr-Montagen, sachgemäß, rasch und konkurrenzlos billig. 45

# Krenn

echt Nürnberger liefert konkurrenzlos 1 Kilogramm 66 Heller (3 Burgen 1 Kilogramm wiegend)  
A. Preiß, Krenn-Export, Wien XV/1, Postfach 30.

## Das Automobil und seine Be-

handlung  
von Prof. K. A. P. — 330 Seiten. — Mit 182 Abbildungen im Text. — Kr. 3.60.  
Bereit in der

Schöner'schen Buchhandlung (P. Mabler.)



K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kundmachung.

Infolge des Beschlusses der heute abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe gelangt die für das Jahr 1912 festgesetzte Dividende von Kronen 33...

- in Wien bei der Liquidatur der Anstalt,
Bozen, Bregenz, Brünn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Klagenfurt, Laibach, Lemberg, Mährisch-Ostrau, Olmütz, Pola, Prag, Reichenberg, Teplitz, Triest, Troppau und Warnsdorf bei den Filialen der Anstalt,
Budapest bei der Ungarischen Allgemeinen Creditbank,
Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
Bank für Handel und Industrie,
dem Bankhause S. Bleichröder,
Mendelssohn & Co.
Breslau bei dem Schlesischen Bankverein,
der Bank für Handel und Industrie,
Filiale Breslau, vorm. Breslauer Disconto-Bank,
dem Bankhause E. Heimann,
Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,

- in Frankfurt a. M. bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
Hamburg bei der Norddeutschen Bank in Hamburg,
Filiale der Bank für Handel und Industrie,
bei dem Bankhause L. Behrens & Söhne,
M. M. Warburg & Co.,
Köln bei dem Bankhause Sal. Oppenheim jr. & Co.,
Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
München bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank,
bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
bei dem Bankhause Merck, Finck & Co.

vom 5. April d. J. ab zur Auszahlung.

Die Coupons, auf deren Rückseite der Name des Einreichers ersichtlich zu machen ist, sind mit Begleitscheinen einzureichen.

Wien, 4. April 1913.

K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kleiner Anzeiger

Zither (Salbelogie) fast neu mit herrlichem Klang, sehr billig zu verkaufen. Anzfragen von 9 bis 12 und von 7-8 Uhr Via Lepanto 18, 3. Stod, letzte Tür rechts. 819
Kleineres möbliertes Zimmer um 14 Kronen nur an eine Beamtin oder Komptoiristin zu vermieten. Adresse Administration. 802
Stizbadewanne preiswürdig zu verkaufen. S. Policarpo 195-5. 803
Weißes Sportwagerl neu, mit verstellbarer Rückenlehne und Fußrasten allerbilligst zu verkaufen. Via Carpaccio 21, 2. Stod links. 804
Zwei Stubenmädchen oder zu größeren Kindern sucht Stelle junger Mädchen, Tischbedin, in allen häuslichen Arbeiten bewandert. Gest. Anträge unter „15. April“ an die Administration. 805
Haus und antike Gegenstände zu verkaufen, und 2 kleine Wohnungen zu vermieten. Vicolo Stretto Nr. 10. 806
Zwei möblierte Zimmer, eines mit separatem Eingang, Gas, ab 15. April zu vermieten. Via Planatica 7, 1. Stod links. 807
Kaltelbütte und Waschlaster zu verkaufen. Via Veterani 45. 808
ordentliches Stubenmädchen, welches nähen und bügeln kann, wird ab 15. d. M. aufgenommen. Via della Stazione 8, Porta 3. 809
Mädchen 15-18 Jahre alt, verlässlich, gebildet, tagelang über für ein jähriges Mädchen gesucht. Vollständige Verpflegung und 25 Kronen Lohn. Via Planatica 19. 811
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Flavia Nr. 10. 812
Möbliertes Zimmer mit zwei Betten wird gesucht. Exakte Administration. 813
Zu vermieten nett möbliertes Zimmer. Via Muzio Nr. 13, parterre. 814
Möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Via Sandler 46. 815
Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, eventuell Hof, sofort zu vermieten. Via Nuova 1, parterre rechts. 816
Zu vermieten 2 große elegant möblierte Zimmer, mit neuen Möbeln, freiem Eingang, elektr. Licht, eventuell für 2 Freunde. Via Carducci Nr. 47, 2. Stod. 818
Zu verkaufen Badewanne und Vorzimmerwand zu vermieten unmöbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Via Barbis 7, 1. Stod. 792
Sehr eleganter Salon, Mahagoni, Seide, neu, sehr billig wegen Abreise zu verkaufen. Anzfragen von 2-5 Uhr, Hausmeisterin, Via Stazione 12. 790
Zu verkaufen: Rohseide, Seidenstübe, Hanbarbeiten verschiedene Nippfachen, Service aus China und Japan, orientalische Vorhänge und Teppiche, zwei gute Violinen sowie Ausgrabungsstücke in Ton und Bronze. Kovac, Via Nuova 8. 810

Elegante Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Veranda zu vermieten. Via Muzio 10. 817
Wegen Abreise ist eine komplette Badeeinrichtung samt Waschen, eine Vorzimmerwand, ein Eisfaß etc. billig zu verkaufen. Via Muzio 31, 3. Stod. 788
Zu vermieten 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Wasser, Gas- und elektr. Beleuchtung. Admiralstraße 2, Hochparterre rechts. 800
Wohnung im parterre, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett und Küche ab 1. Mai zu vermieten. Via Felgoland 32. 799
Lehrer der deutschen Sprache (Rechtschreibung) für Abend-Unterricht gesucht. Gest. Anträge unter „Lehrer“ an die Administration. 798
Deutliches 15-16jähriges Dienstmädchen wird gesucht. Anzfragen von 3-5, Via Muzio Nr. 24. 797
Wegen Abreise neue Schlafzimmernmöbel zu verkaufen. Admiralstraße 2. 793
S. Policarpo, im Hof, bestehend aus 2 Zimmern und Küche ab 1. Mai zu vermieten. Monatlicher Preis 13 Kronen. 786
Leihgarnitur, Bäckerschrank, Schreibisch, Waschtisch, Teppiche, Vorhänge, wegen Abreise zu verkaufen. Zu beständigen nachmittags von 5-7 Uhr. Via S. Felicitas 4, 1. Stod. 776
Deutliches Kinderfräulein sucht Stelle. Perfekt in Schneiderei. Anzfragen Via Verubella 30 bis 20 April. 796
Restaurant „Minerva“ in Via Minerva 12, neu eröffnet, mit sehr guten Getränken, geschmackvoller bürgerlicher Küche, geführt durch Frau Maria Schirez. Billige Preise, aufmerksame Bedienung. Um zahlreichen Besuch bittet Maria Schirez. 794
Sehr gute Frühstück-, Mittag- und Abend-Küche bestes zu empfehlen im neuen Restaurant „Minerva“, Via Minerva 12. 795
Kinderloses Ehepaar sucht eine Hausmeisterin. Adresse Administration. 784
Haus bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Wasser, zu verkaufen. Anzfragen Kolonialgeschäft, Via Giovia 20. 782
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Minerva 23, 1. Stod. 780
Neu möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, eventuell mit Verpflegung, zu vermieten. Via S. Felicitas 9, 2. Stod links. 779
Hübsch möbliertes Zimmer mit Gas und separatem Eingang zu vermieten. Via Felgoland 24, 1. Stod. 778
Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Garten zu vermieten. Via Veterani Nr. 3, 2. Stod. 771
Bilignisierte Pianistin absolvierte und diplomierte Wiener Konservatorin mit mehrjähriger Praxis übernimmt einzeln und gruppenweise Klavierunterricht. Klavierbegleitung, Kammermusik und Gesangsbegleitung. Adresse: Via Veterani 36, parterre rechts. 762

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Standler 52, 2. Stod. 785
Zu vermieten elegantes Zimmer mit Stiegenzugang, Gas-Beleuchtung und Heizung, Parkettboden. Via Campomario 37, 1. Stod. 696
Bessere Köchin für Alles wird gesucht. Vorzuziehen von 2-4. Admiralstraße 16, 1. St. 774
Keld-Darlehen 11 zu 4 bis 6% von 200 K aufwärts, mit und ohne Bürgen, gegen 4 K Monatsraten für solv. Personen jeden Standes, rasch und diskret effektiviert Philipp Feld, Bank- und Börse-Bureau, Budapest VII, Habsburgstr. Nr. 71. Auskunft gratis und franco. 726
Villa mit 2 großen Wohnungen und Garten zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Anzfragen Via Tartini 24, Hochparterre. 777
Pensionierter Stabs- oder höherer Unteroffizier einer technischen Branche findet bei Seestabsarzt Dr. M. Angenheime, dauernde Vertrauensstellung. Bedingungen: Gute physische Konstitution, kein organisches Leiden, gute Kenntnis der serbokroatischen Sprache in Wort und Schrift. Anträge an die Administration unter „Maschinenschiff bevorzugt“. R
Deutsche Bedienerin wird aufgenommen. Via Arena Nr. 28. 41
Wer Nebenbeschäftigung im Hause sucht sende sofort seine Adresse unter „Eintägler“, postlagernd Ragusa. 147
Villaartiges Haus Hof, Garten, aller Komfort, Jahreszins 3600 Kronen, wegen Abreise billig zu verkaufen. Anzfragen Via Dante 86, 1. Stod. 146
Wohnung bestehend aus 5 großen Zimmern, Badezimmer, Küche, elektr. Licht, in Via Promontore 3, mit 1. Mai zu vermieten. Erkundigungen bei Fratelli Maraspin & Co., Via Campomario. 144
Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, großer Garten, Gas, Wasser und allem Zubehör zu vermieten. Via Siffano, Villa ex Stibel, parterre Nachzfragen Via Siffano 8, Gasthaus. 160
Papierierarbeiten, hülsen und Klopstapier zu haben bei Hof. Armpotio, Piazza Carl 1.
Herrlichste Wohnungen in neuem Hause zu 4 und 6 Zimmern zu vermieten. Prato sette Moreri, Hans Borri. 40
Elegante Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, Kabinett, Veranda, ab 1. Mai zu vermieten. Via Carducci 1, 2. Stod. 151
Offiziers- und Beamtenkredit, pro 1000 Kronen monatlich durch die Versicherungsbank „Slavia“ in Graz, Schillerstraße Nr. 28. Retourmarke beilegen. 37
Bummer und Langullen zubereitet sowie auch zum Restaurant Fischerhütte. 136
Deutsche Bedienerin wird gesucht zur Aushilfe. Vorstellung nur nachm. 3 Uhr. Adresse in der Administration. 761

Advertisement for Persil detergent, featuring an illustration of a woman washing clothes and text describing its effectiveness for household laundry.

Advertisement for Vermouth Bianco and Isolabella wine, featuring an illustration of a man holding a glass and text promoting the products.